

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 22.05.2013

Tagungsort: Rochdale Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 09:00 Uhr
Sitzungspausen: 10.15 Uhr - 10.30 Uhr; 11.00 Uhr - 11.05 Uhr;
11.40 Uhr - 11.50 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Aufderheide	
Herr Baum	Vorsitzender
Herr Beimdiek	(bis 11.40 Uhr)
Herr Dr. Bruder	
Frau Eraslan	(ab 09.20 Uhr als Vertreterin für Frau Röder)
Frau Heinrich	
Herr Heuer	
Herr Imorde	(ab 09.30 Uhr)
Herr Kläs	
Herr Runge	(Vertreter für Frau Schmieder)

Stellvertretende Mitglieder

Herr Huhn	
Frau Lawrenz	(ab 09.15 Uhr)
Herr Winkelmann	

Beratende Mitglieder

Herr Jung (CDU)	
Frau Schneider (SPD)	
Frau Wilmsmeier (FDP)	
Frau Niemeyer (Die Linke)	(ab 09.15 Uhr)

Behindertenkoordinatorin mit beratender Stimme

Frau Krutwage	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
---------------	--

Verwaltung

Frau Schönemann	Amt für Schule - Bildungsbüro -
-----------------	---------------------------------

Schriftführung

Frau Daube	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
------------	--

Gäste

Frau Hoppe	Gebärdensprachdolmetscherin
Frau Landmann	Gebärdensprachdolmetscherin

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Herr Baum begrüßt die Anwesenden, stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und schlägt folgende Änderung und Ergänzung der Tagesordnung vor:

- Top 7 – **Außentermine des Beirates für Behindertenfragen** - entfällt, da die Termine noch nicht abgestimmt werden konnten.
- Als neuer Tagesordnungspunkt nach Top 9 wird eingefügt:
Leistungsverträge ab 2014 – Stellungnahme des Beirates zum Antrag der SPD-, Bündnis 90/Die Grünen- und FDP-Fraktion vom 14.05.2013.
Die nachfolgenden Punkte verschieben sich entsprechend.

- der Beirat stimmt den Änderungen zu -

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift über die 36. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.04.2013**Beschluss:**

Die Niederschrift über die 36. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.04.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 Mitteilungen**Zu Punkt 3.1 Europaweiter Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen 2013 - Rückblick -**

Vorsitzender Herr Baum teilt mit, dass sich die Beteiligung behinderter Menschen an den Aktionen zum Protesttag gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert habe. Rund 700 Personen nahmen an dem Protestmarsch teil. Der Verlauf der Veranstaltung sei sehr erfreulich gewesen.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 3.2 8. Bielefelder Stadtentwicklungstage 05./06.06.2013

Vorsitzender Herr Baum informiert über die vorliegende Einladung.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.3 Erweiterung des Streckennetzes der Stadtbahn
- 1. Werkstattwoche vom 02. bis 05.06.2013 -**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die vorliegende Einladung.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.4 Zukunft Stadt - Demographische Entwicklung in Bielefeld
- Demographiebericht 2012 -**

Vorsitzender Herr Baum informiert über den vorliegenden Demographiebericht 2012.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.5 Fachtagung "Nur mit uns! Partizipation von Menschen mit
Behinderung in den Kommunen stärken" am 21.Juni 2013 in
Düsseldorf**

Vorsitzender Herr Baum informiert über die vorliegende Einladung zur Veranstaltung am 21.06.2013.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.6 Angebote für blinde und sehbehinderte Menschen im Theater
Bielefeld**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die als Tischvorlage verteilte Mitteilung (**Anlage 1**).

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.7 Einweihung der neuen Beobachtungsplattform in den Riesefeldern Windel am 04.06.2013

Vorsitzender Herr Baum informiert über die Einweihung der neuen barrierefreien Beobachtungsplattform in den Riesefeldern Windel am 04.06.2013, 17.00 Uhr. Zur Vorbereitung der Einweihungsfeier wird um eine kurze Mail-Anmeldung unter www.rieselfelder-windel.de bis zum 02.06.2013 gebeten.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 3.8 pro familia - Jahresbericht 2012 der Beratungsstelle Bielefeld

Frau Daube verweist auf den vorliegenden Jahresbericht. Dieser kann bei der Geschäftsführung eingesehen werden.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 3.9 Reha-Messe in Bad-Salzuflen 23.05. - 25.05.2013

Frau Aufderheide informiert über die Fachmesse „REHA Concept OWL“ vom 23.05. – 25.05.2013 in Bad Salzuflen. Für Menschen mit Behinderung sei nach Vorlage des Schwerbehindertenausweises der Eintritt frei.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Verbesserung des Angebotes von öffentlich gefördertem Mietwohnungsbau (Antrag vom 08.05.2013)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5712/2009-2014

Vorsitzender Herr Baum erläutert den Antrag, der auf der Grundlage der Erörterungen zum Wohnungsmarktbarometer in der Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.04.2013 entstanden sei. Ohne weitere Aussprache fasst der Beirat den folgenden

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen beauftragt die Verwaltung zu prüfen,

1. wie beim Verkauf von städtischen Grundstücken für den potentiellen Neubau von Wohngebäuden eine Quote für öffentlich geförderte Mietwohnungen vorgeschrieben werden kann,
2. ob es für den Bielefelder Wohnungsmarkt möglich ist, in Bebauungsplänen mit potentielltem Neubau von Geschosswohnungsbauten eine Quote für öffentlich geförderte Mietwohnungen vorzuschreiben.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6**Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme und des Beirates)**

Sozial- und Gesundheitsausschuss am 14.05.2013

Herr Heuer teilt mit, dass in dieser Sitzung der Antrag der Ampelkoalition zu den Leistungsverträgen 2014 in 1. Lesung behandelt wurde. Betroffen seien nur die großen Träger. Über den Antrag werde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Jugendhilfeausschuss am 18.06.2013 entschieden.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 7**Außentermine des Beirates für Behindertenfragen**

- vertagt –

-.-.-

Zu Punkt 9

- vorgezogen-

Bericht der zuständigen Behörde für die Durchführung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) -Heimaufsicht- für die Jahre 2011 und 2012

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5649/2009-2014

Frau Krutwage erläutert die Vorlage.

Das Wohn- und Teilhabegesetz habe im Dezember 2008 die Bundesregelungen des Heimgesetzes in NRW abgelöst. Es verstehe sich als Verbraucherschutzgesetz. Die Menschen sollen auch im stationären Bereich ein möglichst selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen können. Die neue Bezeichnung für die Aufsichtsbehörde laute kurz formuliert

„WTG-Behörde“. Für Bielefeld werde jedoch weiterhin die alte Bezeichnung „Heimaufsicht“ verwandt, da sie den Menschen geläufiger sei. Der letzte Bericht zur Arbeit der Heimaufsicht mit dem Schwerpunkt pflegerische Versorgung wurde im Januar 2010 vorgestellt.

Der heutige Bericht gebe einen Rückblick auf die Jahre 2011 und 2012 und einen kurzen Ausblick auf die Perspektiven. Der Schwerpunkt des Berichtes „Prüfgeschehen im Rahmen von Regelprüfungen, Anlass oder Beschwerdeprüfungen nach § 18 WTG“ orientiere sich am Rahmenprüfkatalog. Daneben habe es umfangreiche Beratungsleistungen für Träger im Zusammenhang mit baulichen, konzeptionellen Fragen, Fragen der Mitwirkung und Mitbestimmung sowie zur Abstimmung/Koordination des Prüfgeschehens gegeben. Hinsichtlich der Würdigung der Arbeit der Heimaufsicht führt sie kritisch an, dass es im Berichtszeitraum nicht gelungen sei, alle Einrichtungen einmal im Jahr zu begehnen. Gründe dafür seien:

- gestiegene Anforderungen des WTG und strukturelle Veränderungen im Zusammenhang mit der Ambulantisierung,
- komplexe Beschwerdeanlässe etc.

Im Folgenden fasst sie die zentralen Ergebnisse zusammen:

1. Stationäre Pflegeeinrichtungen seien deutlich besser als ihr Ruf.
Die Bewohner und Bewohnerinnen fühlen sich überwiegend gut betreut. Es bestehe eine hohe Zufriedenheit, aber auch der Wunsch nach mehr Zeit der Mitarbeiter. Qualitätsmanagement sichert diese gute Versorgung und ist bei vielen der Einrichtungen gut entwickelt.
2. Pflegenoten sagen nichts über die tatsächliche Qualität der Pflege aus.
In Bielefeld gab es 13 x die Note 1,0, lediglich eine Einrichtung erhielt eine 2,1.
Gute Noten seien lernbar. In weiten Teilen gehe es um das richtige Ausfüllen der Formulare.
Die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Einrichtungen der Behindertenhilfe sei ausgesprochen hoch.
Das Thema Pflege habe zunehmend an Bedeutung gewonnen - demographische Entwicklung, Einsatz beratender Pflegefachkräfte, Konzept für die Nachtbetreuung -.
3. Auch wenn das WTG für Wohngruppen nur bedingt geeignet sei, wäre die regelhafte Prüfung der Angebote und Sicherung der pflegerischen Versorgung mehr als sinnvoll.
Problem der Feststellung: Im Vergleich zur klassisch stationären Pflege bestehe eine deutlich geringere Professionalisierung und Standardsicherung.
4. Beschwerden der Bewohnerinnen und Bewohner seien ein wichtiger Qualitätsindikator und zugleich Korrektiv für ein stichtagsbezogenes Prüfgeschehen.
In zwei Jahren habe es 50 Beschwerden gegeben, davon 20 berechtigte.

Die Pflege und Betreuung befinde sich auf hohem fachlichem Niveau bei guter Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Begünstigt werde dies sicher durch

- eine überschaubare Trägerlandschaft
- gute Strukturen der Zusammenarbeit und Transparenz
- öffentliche Wahrnehmung und soziale Kontrolle

- engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Perspektivisch stehe die Novellierung des WTG mit neuen Herausforderungen für das Prüfgeschehen an.

Frau Krutwage geht auf Fragen und Anmerkungen von Herrn Winkelmann, Herrn Jung, Frau Heinrich, Herrn Dr. Bruder und Herrn Imorde ein.

Frau Aufderheide merkt an, dass es im Seniorenrat einen Bericht zur „Pfleigestatistik 2011“ gegeben habe. Sie bittet auch um eine Erörterung im Beirat für Behindertenfragen.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Sitzungspause: 10.15 Uhr bis 10.30 Uhr

Zu Punkt 8 Weiterentwicklung von Schulnetzwerken zur Maßnahme der Bildungsregion 'Durchgängige Individuelle Förderung'

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5637/2009-2014

Frau Schönemann erläutert die Vorlage.

Das von einem Bildungsbündnis, unter Beteiligung der Stadt Bielefeld entwickelte Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ sei in der Praxis als Langzeitprojekt von Oktober 2011 bis März 2013 erfolgreich erprobt worden. Es waren Schulen beteiligt, die mit hohen bildungsrelevanten Belastungen arbeiten, u. a. auch eine Förderschule (Leineweberschule). Durch das Zusammenwirken der Projektbausteine

- Lehrerausbildung
- Lehrerfortbildung
- Ehrenamt
- Ferienschule

war erkennbar, wie Schülerinnen und Schüler durch die individuelle Begleitung gestärkt wurden, die Studierenden ihre eigene Professionalität entwickelten und Lehrkräfte ihre Sichtweise auf die Herausforderungen im Schulalltag veränderten. Aufgrund der positiven Wirkungen sollen die regionalen Netzwerke zwischen den Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I (Jahrgang 3 – 6) weiter ausgebaut werden. Ziel sei hier insbesondere die Begleitung des Schulstufenwechsels der Schülerinnen und Schüler.

Frau Schönemann geht auf Fragen und Anmerkungen der Mitglieder ein. Menschen mit Behinderungen standen bei diesem Projekt nicht im Fokus, waren aber durch die teilnehmenden Schulen mit gemeinsamem Unterricht und die Förderschule mit einbezogen.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 10

Leistungsverträge ab 2014
(Antrag der Ampelkoalition vom 14.05.2013,
Drs.-Nr. 5741/2009-2014)

Vor Eintritt in die Beratung erklärt Herr Beimdiek, dass er gem. § 31 Abs. 2 GO NRW wegen Befangenheit an der Diskussion und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht mitwirken könne.

Vorsitzender Herr Baum erläutert, dass der Beirat vor der endgültigen Entscheidung in der gemeinsamen Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses und des Jugendhilfeausschusses am 18.06.2013 zu diesem Antrag eine Stellungnahme abgeben solle.

Vorsitzender Herr Baum führt aus, dass aus den in dem Antrag enthaltenen Einsparungsvorschlägen nicht erkennbar sei, welche Leistungen danach tatsächlich entfielen oder welche aus anderen Gründen, z. B. wegen Umstrukturierung, nicht mehr erforderlich seien. Frau Schneider erläutert kurz die Hintergründe dieses Antrages.

Sitzungspause: 11.40 Uhr bis 11.50 Uhr

Nach kurzer Beratung beschließen die Mitglieder des Beirates für Behindertenfragen die folgende **Stellungnahme**, die Vorsitzender Herr Baum den Mitgliedern der Sozial- und Gesundheitsausschusses und des Jugendhilfeausschusses zu Kenntnis geben wird:

Beschluss:

Stellungnahme:

Mit großer Sorge und Bedauern hat der Beirat für Behindertenfragen den Antrag der Ampelkoalition zu den Leistungsverträgen ab 2014 vom 14.05.2013 zur Kenntnis genommen.

Der Beirat für Behindertenfragen fordert die zuständigen Ausschüsse auf, die vorgesehenen Kürzungen unter dem Aspekt der UN-Behindertenrechtskonvention zu überprüfen. Die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen mit Behinderungen ist sicherzustellen. Durch die Kürzungen der Leistungsverträge dürfen weder die Rechte der Menschen mit Behinderungen eingeschränkt, noch der Prozess der Inklusion verzögert werden.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11 Geschäftsordnung für den Beirat für Behindertenfragen
- Entwurf -

vertagt

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

Zu Punkt 13 Bericht an die Presse

Es liegen keine Berichte vor.

Vorsitzender Herr Baum beendet die Sitzung um 12.00 Uhr.

Baum
Vorsitzender

Daube
Schriftführerin